

Heinz HILLMANN

KRIEGSLYRIK UND
FRIEDENSPHILOSOPHIE
IN DEUTSCHLAND

germanistik@uni-hamburg.de

Institut für Germanistik,
Hamburg

Schlüsselworte: Bellizismus – Pazifismus, Kriegsbegeisterung – Kriegskritik; Mentalitäten in der Lyrik - Argumentation philosophischer, konstitutiveller und ökonomischer Ursachen und Bedingungen in der Prosa.

Kurzfassung: Einer älteren, traditionellen Hinnahme von Krieg folgt im 19. Jh. in Deutschland eine Akzeptanz, ja Kriegsbegeisterung – am Beispiel der Kriegslыrik von Th. Fontane lässt sich ein regelrechter Katalog von zehn Merkmalen nationalistischer Gottgefälligkeit, Recht und Einigkeit abstrahieren. Eine bellizistische Mentalität, die in der deutschen Weltkriegslыrik erweitert, variiert und nach einer gewissen Distanzierung in Kriegskritik übergeht. – Nach den ersten drei Abschnitten über Haltungen und Mentalität in der Lyrik geht der vierte Abschnitt auf die argumentative Prosa von Erasmus, Kant und Keynes ein, die unter philosophischen, verfassungsmäßigen und ökonomischen Aspekten Bedingungen, Ursachen und Folgen von Kriegen freilegen und friedliche Alternativen entwerfen.

(Entsprechende Partien über Russell und Liebknecht bei Hühn und Hodel gehören in diesen Zusammenhang.)